



Deutschland im Aufschwung Bruttoinlandsprodukt steigt um 2,5 Prozent

Wir haben eine lange Durststrecke hinter uns. Fünf Jahre lang stagnierte die Wirtschaft. 2006 erlebte die Bundesrepublik erstmals wieder einen Wirtschaftsaufschwung mit einem realen Wachstum von 2,5 Prozent. Die Chancen für die Zukunft sind gut, trotz Mehrwertsteuererhöhung. Für 2007 ist ein Wirtschaftswachstum von rund zwei Prozent möglich. Und für 2008 sehen erste Prognosen ein Wachstum von bis zu 2,5 Prozent.

Im Umfeld der boomenden Weltkonjunktur werden bei den Exporten neue Rekorde erzielt. Das bringt Nachfrage vor allem für unsere Metall- und Elektroindustrie.

Die Kapazitäten der Ausrüstungsindustrie (M+E-Unternehmen!) sind ausgeschöpft. Es muss in Erweiterungen investiert werden. Dazu kommt ein Modernisierungs- und Ersatzbedarf. Auch das bringt neue

Nachfrage für die M+E-Industrie. Die Investitionsschwäche scheint überwunden zu sein.

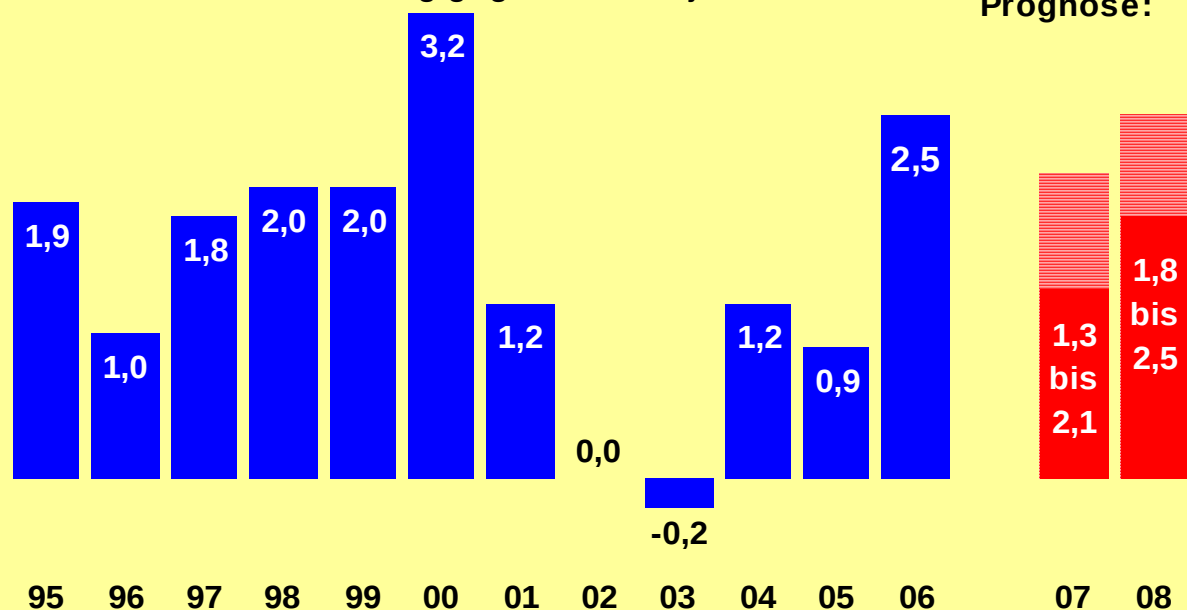
Steigende Exporte allein sind kein Garant für ein nachhaltiges Wachstum und die Auslastung unserer Industrie. Notwendig ist, dass unsere Konjunktur mit einer steigenden Konsumnachfrage unterstützt wird. Die schwache Kaufkraft der Arbeitnehmer ist aber immer noch die Bremse bei unserer wirtschaftlichen Aufwärtsdynamik. Die realen Nettolöhne sind um zwei Prozent gesunken. Die Konsumausgaben stiegen gerade mal um 0,6 Prozent.

Wir brauchen höhere Löhne und wir brauchen mehr Beschäftigung. Das ist der Hebel für einen gesunden Aufschwung. Die Metall-Tarifrunde wird ihren Beitrag dazu leisten. Aber auch der Staat muss endlich wieder mehr in die Infrastruktur investieren.

Bruttoinlandsprodukt im Aufschwung

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent

Prognose:



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wirtschaftsforschungsinstitute